



2005

Unsere Kirchenfenster:

Trennwand zwischen unserem Sein und dem Ewigen

Sie lassen uns die Menschenliebe Gottes anschauen und trösten uns mit dem Gedanken, dass wir uns selbst nicht ein für alle Mal aufgeben müssen.

Die Fenster lehren uns Empfänglichkeit und setzen unser Leben in das "Gegenlicht" des Glaubens.

Ohne Umfriedung sind wir bloß gestellt. Ohne Öffnung sind wir eingesperrt.

Unsere menschliche Geschichte wird erst dann sichtbar, wenn wir sie von innen heraussehen. Fenster sind durchlässig für das Licht, auch wenn niemand in der Kirche ist.

Gedanken zum Thema, zusammengestellt von Pfarrer Egbert Reers

Der Kreuzweg:

Liebe Gemeinde !

(Hrsg.: Katholische Kirchengemeinde St.Josef-Kinderhaus i.A. Dr. Ursula Tölle, Vorsitzende Pfarrgemeinderat)

Gut Ding will Weile haben - und ein neuer Kreuzweg für unsere Kirche soll wirklich gut sein. Aber: Was ist gut ? Wie können wir die Qualität von religiöser Kunst erkennen ? Gut ist viel mehr als das, was gefällt.

Mit dieser schwierigen Frage hat sich die Kunstkommission unserer Gemeinde intensiv befasst und ist zu einem ersten Ergebnis gekommen.

Mitglieder der Kunstkommission:

Dr. Claudia Gärtner, Dr. Franz Gniffke, Stefan Hölscher, Prof. Dr. Richard Hoppe-Sailer, Wilhelm Kortemeyer und Pfr. Egbert Reers, außerdem mit Gaststatus für den Pfarrgemeinderat Frau Dr. Ursula Tölle.

Mitte 2004 haben wir Sie im 1. Kreuzwegbrief darüber informiert, dass die Expertinnen und Experten der von Pfarrer Reers eingesetzten Kommission nach eingehenden Beratungen vorschlagen, den Kreuzweg in die Fenster des rechten und linken Hauptschiffs der Kirche zu setzen. Der Grund dafür war ein doppelter: die Fenster sind nicht sehr ansprechend und vor allem: die Wandflächen sollten im Sinne der klaren Innenraumwirkung möglichst frei

bleiben. Die Kommission hat dann drei Künstler aufgefordert, Vorschläge einzureichen.

Diese sind im Frühjahr 2005 eingegangen und von der Kommission ausführlich diskutiert worden. Die Kommission schlägt nun der Gemeinde einen Entwurf als den aus ihrer Sicht gelungensten vor.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an Pfarrer Reers oder die Mitglieder der Kunstkommission.

Das Auswahlverfahren:

Seit dem 9. September 2005 werden alle drei Entwürfe, nämlich die der **Künstler Maas, Rehberg und Ripka** im Pfarrzentrum öffentlich ausgestellt, so dass sich alle Gemeindemitglieder ein Bild machen und eine Meinung bilden können.

Am Samstag, den 24. September 2005 fand eine öffentliche Pfarrversammlung im Pfarrzentrum statt. Zu Beginn begrüßte Pfr. Reers die rund 50 Anwesenden, stellte den Werdeprozess bis zu diesem Zeitpunkt (vgl. Kreuzwegbriefe Nr. 1+2) sowie die Mitglieder der Kunstkommission (alles Kunstsachverständige und gläubige Menschen) vor.

Anschließend wurde der Vorschlag der Kunstkommission von Prof. Dr. Hoppe Sailer vorgestellt und begründet:

a) Der Entwurf Rehberg wird von der Kunstkommission an die erste Stelle gesetzt - aus folgenden Gründen:

Der Entwurf Rehberg ist figurlich leicht identifizierbar, aber provoziert durch seine Bildfindung und Bildsprache dazu, den theologischen Gehalt selbst neu zu bearbeiten. In diesem Entwurf geht es um ein Hier und Jetzt, sehr klar und unausweichlich. Dieser Entwurf nimmt am deutlichsten Stellung zu der Frage: Wie ist das Verhältnis zwischen zeitgenössischer Kunst zu Kirche und Glaube.

Die Fenster bleiben als Lichtfenster bestehen und zwar „in Dur“ - nicht „in Moll“. Die Fensterflächen werden satiniert und transparent sein, und auf jeden Fall lichtdurchlässiger als die bisherigen Fenster.

Die Figuren sind expressiv, geben viele Möglichkeiten der Deutung, besonders auch laden sie ein zu eigener Interpretation. Dieser Entwurf gibt eine anschauliche Deutung mit hohem künstlerischen, ästhetischen und pädagogischen Anspruch.

Fragen der Teilnehmer, Antworten der Kunstkommission:

Was ist bei diesem Entwurf der Unterschied zum Comic? Das Comic erzählt, illustriert. Dieser Entwurf - sicher comic-haft- lockt auf eine Denk- und Interpretationsspur, ruft auf einen Weg, lässt nicht alles glatt sein, stellt in Frage... Schnell kommt man in dieses Bild hinein, aber dann gibt es plötzlich eine Unterbrechung, ein Zwischenfall, der zum Fragen anregt.

Ist dieser Entwurf zu modisch? Es ist die Kunst unserer Zeit - aber eben doch Kunst!

Gibt dieser Kreuzweg Trost? Ja, wenn man sich darauf einlässt!

Wenn der Kreuzweg in die Fenster kommt, sind die Bilder immer da, ich kann mich ihnen nicht entziehen, wenn ich in der Kirche bin, diese Bilder sind dann für jeden Gottesdienstbesucher/In unausweichlich! Ja, das stimmt, wenn ein Kreuzweg in die Fenster kommt, ist das so!

Aber bedenken wir: Kreuzweg und Fremdheitsgefühle gehören zusammen und: Alle anderen Kunstwerke in der Kirche, z.B. das Kreuz über dem Altar, sind ebenso unausweichlich, dem kann ich mich nicht entziehen!

b) Der Entwurf Maas steht deswegen nicht an erster Stelle, weil die Kreuzweg-Situation nur angedeutet, diese Station zu „impressionistisch“ ist, kunstge-schichtlich nicht aktuell, daher unentschieden. Zwar reflektieren die Bilder durch ihre Anknüpfung an Bilder die Geschichtlichkeit der heute sehr schwierigen Kreuzweg-frömmigkeit, halten diese aber doch so präsent, dass man sich hinein-sehen kann. Dieser Ansatz, etwas Entschwindendes gegenwärtig zu halten, bringt es mit sich, dass die Bildfindung traditionsverhaftet bleibt und nicht eine provokante, zeitgenössische Bilderfahrung aufnehmende Bildsprache entwickelt, wie der von der Kunstkommission an erster Stelle gesetzte Entwurf von Frau Rehberg. Der Entwurf von Herrn Maas beschäftigt das Auge suchend, entziffernd; der theologische Gehalt ist als bestehend vorausgesetzt aber im Entschwinden sich befindend.

c) Der Entwurf von Herrn Ripka steht deswegen nicht an erster Stelle, weil das eigentliche Bild sich aus einem Farbfeld heraus entwickelt, insgesamt zu dunkel ist, (das wäre natürlich schon auch zu ändern!) und die Kreuzweg-darstellung ebenfalls nicht pointiert genug erscheint - also letztlich nicht überzeugend.

Zum Ende der Pfarrversammlung bestand für die Teilnehmer unverbindlich die Möglichkeit, ein Votum für oder gegen den einen oder anderen Entwurf in schriftlicher Form abzugeben, ohne dass hierdurch ein repräsentatives Meinungsbild entstehen konnte und sollte. Die entsprechenden Beiträge liegen ebenfalls im Pfarrzentrum aus und können dort eingesehen und ggfs. ergänzt werden.

Die nächsten Schritte

Im Pfarrzentrum sind weiterhin die drei Entwürfe ausgestellt. Bei dem Vorschlag der Jury handelt es sich um eine von künstlerischem und theologischen Sachverstand geleitete Empfehlung unter Berücksichtigung der besonderen Stimmung und Atmosphäre in unserer Kirche, nicht um eine Entscheidung.

Am 18. Oktober 2005 findet um 20.00 Uhr eine nicht-öffentliche, gemeinsame Sitzung von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat statt. Auf der Grundlage des Kommissionsvorschlages und der Pfarrversammlung wird entschieden, ob und wenn ja, welcher Kreuzweg bei entsprechenden finanziellen Möglichkeiten in der Pfarrkirche einen Platz finden soll. Der Vorstand des Fördervereins FOKUS e.V. wird eingeladen, an dieser Sitzung, allerdings ohne Stimmrecht, teilzunehmen.

Die Gemeinde wird umgehend über diese Entscheidung informiert.

Danach folgen ggf. Beratungen im Kirchenvorstand und im Förderverein FOKUS e.V., um einen Finanzierungsplan aufzustellen. Sicher muss ein erheblicher Teil der Kosten durch Spenden finanziert werden.

Die Leitung des gesamten Verfahrens hat Pfarrer Reers.

Die Spendenkonten für FOKUS e.V.:

Kontonummer 9 006 735 Sparkasse Münsterland Ost BLZ 400 501 50

Kontonummer 15 257 300 DKM BLZ 400 602 65

Sie können auch auf das Konto der Kirchengemeinde einzahlen:

Bitte unbedingt das Stichwort: "**Kreuzweg**" angeben !

Kontonummer 16 802 206 DKM BLZ 400 602 65

Domradio jetzt auch in Münster im Kabel

Seit der Umstellung des Programmangebotes durch den Kabelnetzbetreiber „ish“ ist das katholische Radioprogramm des **domradio** aus Köln jetzt auch in Münster über Kabel zu empfangen. Es findet sich im Kabelnetz auf der Frequenz 88,90 MHz.

Ein Empfang über normale Zimmer-Antenne ist in Münster nicht möglich. Zum Empfang via DAB-Digital Radio bzw. Satellit gibt es Infos auf der Internetseite des **domradio** unter „Frequenzen“.

www.domradio.de

Bistumsjubiläum 2005

Im Jahr 2005 begeht das Bistum Münster sein 1200-jähriges Bestehen. Vor 1200 Jahren, am 30. März 805, wurde der friesische Wander- missionar Liudger zum Bischof geweiht. Damit gilt 805 als Anfangsjahr des Bistums Münster.

Das Jubiläumsjahr wird mit einer Vielzahl verschiedenster Veranstaltungen gefeiert. Den Beginn der Veranstaltungen markiert der Aschermittwoch, den Schlusspunkt setzt das Christkönigsfest am Ende des Kirchenjahres. Die Veranstaltungen reichen von Vorträgen, Liudger-Gedenktagen, Themen-Tagen (wie z.B. Ökumene, Tag der Ehrenamtlichen, Tag der Menschen mit Behinderungen, etc.) über eine Schulwoche Ende September bis hin zu einer Diözesanpilgerreise in den Herbstferien nach Rom. Besondere Akzente setzt die Kirchenmusik, überall im Bistum beweisen Orgel- und Chorkonzerte das exzellente Niveau der Kirchenmusik im Bistum.

Umfassende Informationen zum Bistumsjubiläum erhalten Sie unter www.bistumsjubilaem2005.de

Der Pfarrgemeinderat informiert

Gemeinsame Sitzung von Pfarrgemeinderat (PGR) und Kirchenvorstand (KV)

Am 23.Mai kamen PGR und KV im Pfarrzentrum zu einer gemeinsamen

Sitzung zusammen. Es wurde der Entwurf des Pastoralplans für die Gemeinden der Stadt Münster, der das Ergebnis einer Arbeitsgemeinschaft aus Dechanten und PGR-Vertretungen ist, intensiv beraten. Im weiteren Verlauf wurde der vorliegende Entwurf der Leitziele für die Zukunft der Gemeinde beraten und nach kleinen redaktionellen Änderungen mit überwältigender Mehrheit verabschiedet. [mehr](#)

Unsere Kirchenfenster:

Trennwand zwischen unserem Sein und dem Ewigen

Sie lassen uns die Menschenliebe Gottes anschauen und trösten uns mit dem Gedanken, dass wir uns selbst nicht ein für alle Mal aufgeben müssen.

Die Fenster lehren uns Empfänglichkeit und setzen unser Leben in das "Gegenlicht" des Glaubens.

Ohne Umfriedung sind wir bloß gestellt. Ohne Öffnung sind wir eingesperrt.

Unsere menschliche Geschichte wird erst dann sichtbar, wenn wir sie von innen heraussehen. Fenster sind durchlässig für das Licht, auch wenn niemand in der Kirche ist.

Gedanken zum Thema, zusammengestellt von Pfarrer Egbert Reers

Kunst und Kirche - Kunst und Gemeinde

Aus: Kirche und moderne Kunst, eine aktuelle Dokumentation herausgegeben von Andreas Mertin und Horst Schwebel, Frankfurt am Main 1988, S. 125

Zur Begegnung von Kunst und Kirche, von Kunst und Gemeinde gehören selbstverständlich Auseinandersetzungen. Selten geht es dabei nur um den Geschmack; auch Kunstgewerbliches ruft selten Konflikte hervor, denn es berührt nicht wirklich das Innere des Menschen. Kunst, die nicht an der Oberfläche bleibt, "verwundet und verbindet" zugleich, wie es in einem Buch heißt, das auf 180 Seiten erzählt von Kirchengemeinden, die moderne Kunst für ihre Kirche in Auftrag geben möchten. Aktuelle Kunst tut schon mal weh, weil sie nicht nur die Hoffnung auf das Himmlische zeigt, sondern auch die Wunden und Zerrissenheit dieser Welt. - Eben darin verbindet Kunst auch,

verbindet Wunden und verbindet untereinander in geteilter Erfahrung. Wenn wir in St. Josef-Kinderhaus in den nächsten Wochen lebhaftere Diskussionen über die Gestaltung eines neuen Kreuzwegs führen, dann ist das in diesem Sinne ein gutes Zeichen - ein Zeichen für das wirklich Künstlerische und auch für unsere Dialogfähigkeit über Erfahrungen, die uns im Innern berühren.

"Welche Aufgabe kommt dann der Kunst in der Kirche zu ?"

Auf diese Frage antwortete Georg Meistermann, einer der bedeutendsten Glaskünstler in Deutschland so: " Zunächst einmal bin ich der Meinung, dass Kunst (...) eine Art Gotteslob ist, bewusst oder unbewusst. (...) Früher, in der alten Kirche, spielte während der Predigt immer eine leise Musik, das nannte man Organon, das Organ aus dem die Stimme als artikuliertes, bestimmtes Wesen, das ganz sicher Inhalte mitteilen kann, sich herauschält. Kunst und Kirche bedeutet also die Zusammenführung von Augen und Ohren; im Katholischen gibt es noch die Gerüche, den Weihrauch. Wenn ich eine Predigt höre, habe ich von alledem etwas, d.h. ich bin erfüllt von allen Sinnen und höre aus diesen heraus eine Stimme etwas sagen. Kunst dient also in der Kirche der Verkündigung, indem sie einfach gegenwärtig ist."

Kreuzweg-Brief Nr. 2 im Juni 2005

Liebe Gemeinde !

(Hrsg.: Katholische Kirchengemeinde St.Josef-Kinderhaus i.A. Dr. Ursula Tölle, Vorsitzende Pfarrgemeinderat)

Gut Ding will Weile haben - und ein neuer Kreuzweg für unsere Kirche soll wirklich gut sein.

Aber: Was ist gut ? Wie können wir die Qualität von religiöser Kunst erkennen ? Gut ist viel mehr als das, was gefällt.

Mit dieser schwierigen Frage hat sich die Kunstkommission unserer Gemeinde intensiv befasst und ist zu einem ersten Ergebnis gekommen. Vor genau einem Jahr haben wir Sie im 1. Kreuzwegbrief darüber informiert, dass die Expertinnen und Experten der von Pfarrer Reers eingesetzten Kommission nach eingehenden Beratungen vorschlagen, den Kreuzweg in die Fenster des rechten und linken Hauptschiffs der Kirche zu setzen. Der Grund dafür war ein doppelter: die Fenster sind nicht sehr ansprechend und vor allem: die Wandflächen sollten im Sinne der klaren Innenraumwirkung möglichst frei bleiben. Die Kommission hat dann drei Künstler aufgefordert, Vorschläge einzureichen.

Diese sind in den Osterferien eingegangen und von der Kommission ausführlich diskutiert worden. Die Kommission schlägt nun der Gemeinde einen Entwurf als den aus ihrer Sicht gelungensten vor.

Mit diesem 2. Kreuzwegbrief informieren wir Sie über das weitere Verfahren. Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an Pfarrer Reers oder die Mitglieder der Kunstkommission.

Die nächsten Schritte:

1. Vom **9. - 24. September 2005** werden alle drei Entwürfe, nämlich die der **Künstler Maas, Rehberg und Ripka** im Pfarrzentrum öffentlich ausgestellt, so dass sich alle Gemeindemitglieder ein Bild machen und eine Meinung bilden können.

2. Am **Samstag, den 24. September 2005 von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet eine öffentliche Pfarrversammlung im Pfarrzentrum statt.** Die Kunstkommission wird ihren Vorschlag vorstellen, begründen und erklären. Alle haben die Möglichkeit, zu diesem Vorschlag Stellung zu nehmen und ihre Meinung zu äußern.

3. Die Entscheidung der Kommission für einen Favoriten wird nicht vor dem 24. September bekannt gegeben.

4. Am 18. Oktober 2005 findet um 20.00 Uhr eine nicht- öffentliche, gemeinsame Sitzung von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat statt. Auf der Grundlage des Kommissionsvorschlages und der Pfarrversammlung wird entschieden, ob und wenn ja, welcher Kreuzweg bei entsprechenden finanziellen Möglichkeiten in der Pfarrkirche einen Platz finden soll. Der Vorstand des Fördervereins FOKUS e.V. wird eingeladen, an dieser Sitzung, allerdings ohne Stimmrecht, teilzunehmen.

5. Die Gemeinde wird umgehend über diese Entscheidung informiert.

6. Danach folgen ggf. Beratungen im Kirchenvorstand und im Förderverein FOKUS e.V., um einen Finanzierungsplan aufzustellen. Sicher muss ein erheblicher Teil der Kosten durch Spenden finanziert werden.

Die Leitung des gesamten Verfahrens hat Pfarrer Reers.

Mitglieder der Kunstkommission:

Dr. Claudia Gärtner, Dr. Franz Gniffke, Stefan Hölscher, Prof. Dr. Richard Hoppe-Sailer, Wilhelm Kortemeyer und Pfr. Egbert Reers, außerdem mit Gaststatus für den Pfarrgemeinderat Frau Dr. Ursula Tölle.

Die Spendenkonten für FOKUS e.V.:

Kontonummer 9 006 735 Sparkasse Münsterland Ost BLZ 400 501 50

Kontonummer 15 257 300 DKM BLZ 400 602 65

Sie können auch auf das Konto der Kirchengemeinde einzahlen:

Bitte unbedingt das Stichwort: "**Kreuzweg**" angeben !

Kontonummer 16 802 206 DKM BLZ 400 602 65

Vielen Dank für Ihre Spenden !

Zukunft der Pfarrgemeinden in Münster

150 Verantwortliche diskutierten am 11.06.05 in unserem Pfarrzentrum

So vollständig gab es wohl noch nie eine Versammlung:

Aus allen Gemeinden im Stadt- bezirk von Münster trafen sich am 11. Juni 2005 die Priester, die Pastoralreferent/Innen, die Vor- stände der Pfarrgemeinderäte und die Vorsitzenden der Kirchen- vorstände zu einer ganztägigen Versammlung in Pfarrzentrum St. Josef-Kinderhaus.

Heiß diskutiert wurde der Entwurf eines Pastoralplans, der aus bisher 36 selbstständigen Gemeinden 12 Seelsorgebezirke machen will. Dr. Siegfried Kleymann, unser früherer Kaplan stellte als Dechant und Vertreter der Arbeitsgruppe die Grundideen des Vorschlags vor und betonte engagiert, wie wichtig der Erhalt der Ortsgemeinden ist. [mehr](#)

Bistumstag



Programm des „Bistumstags“ vom 1. – 3. Juli

Am Freitagnachmittag treffen Chöre und Musikgruppen in Münster ein - klangvoller Auftakt des zentralen Jubiläums-Ereignisses. Um 18.30 Uhr beginnt die Eröffnungsveranstaltung auf dem Domplatz. Ab 20 Uhr öffnen die münsterschen Kirchen mit unterschiedlichen Angeboten: Umherschlendern und mal kurz hereinschauen ist ausdrücklich erwünscht. Ganz Odes Bistumstags ab 22.30 Uhr sein. Es erwartet sie ein seltener Hörgenuss – ein Glockenkonzert der Münsteraner Innenstadt-Kirchen.

Am Samstagmorgen beginnt das Programm bereits um 8 Uhr mit einer "Einstimmung in den Tag" mit Bibelarbeit und Gottesdienst. Foren, thematisch geordnet an verschiedenen Stellen der Innenstadt, prägen den Samstag: Sie thematisieren ebenso Fragen der Weltkirche, der Globalisierung, der Ökumene oder des Ehrenamts wie Konzepte zur sozialen Sicherung und zur Arbeitswelt oder Lebenswirklichkeiten wie Trauer, Krankheit oder Trennung.

Parallel zeigt der "Markt der Möglichkeiten" die Vielfalt kirchlichen Lebens im Bistum, die vitale Kraft der Verbände und Gemeinschaften, die überzeugende Leistung der Einrichtungen. Ein Geistliches Zentrum lädt zum Innehalten ein.

Die Vesper um 17 Uhr leitet zu einer Art "Zwischenspiel" vor dem großen Abendprogramm ein: einem kulturellen Leckerbissen. Die Gäste des Bistumstages haben die Wahl zwischen einer Aufführung des "Messias", einigen Dichterlesungen, dem Schauspiel "Jedermann" oder dem Familienmusical "Lutz reist durch die Zeit".

Der Samstagabend bietet attraktive Open-Air-Unterhaltung auf dem Domplatz, Musik und Gespräche - ein beschwingter Sommerabend vor der einzigartigen Silhouette des St.-Paulus-Doms. Eine Lichtinstallation hüllt zwölf Innenstadtkirchen in verschiedenfarbiges Licht - je eine Kirche für ein Jahrhundert Bistumsgeschichte.

Um Mitternacht laden Münsters Kirchen dazu ein, einen Dank für den schönen Tag vor Gott zu tragen.

Sonntag - Festtag - Tag des Herrn: der geistliche Höhepunkt des Jubiläums. Die Gäste des Bistumstags feiern den Gott, der die Liebe ist und jedes seiner Geschöpfe beim Namen nennt. Die Laudes, das Morgenlob der Kirche, stimmt auf den großen Gottesdienst auf dem Domplatz ein.

Da, wo der Wandermissionar Liudger vor 1200 Jahren ein Haus Gottes bauen ließ und das Christentum Wurzeln schlug, wird dankbares Gotteslob beim Fest des Glaubens erklingen. Von diesem Gemeinschaftserlebnis wird eine hoffentlich lang anhaltende Ermutigung für das Christsein im Alltag ausgehen.

Quelle: www.bistumsjubilaem2005.de, Texte von Hans-Josef Joest

neuer Kaplan für St. Josef und St. Marien

Hermann Backhaus heißt der neue Kaplan in St. Josef und St. Marien; er ist 34 Jahre alt, stammt aus dem Oldenburger Land, war bisher 4 Jahre Kaplan in Delmenhorst und hat am 10./11. September seinen Dienst bei uns begonnen. Herzlich willkommen, Gottes Segen und auf ein gutes Miteinander in Kinderhaus und Sprakel!

Pfarrer Heyer übernimmt Gemeinde in Emstek

Feierlicher Festgottesdienst zur Einführung am 3.10.05

Am 3.10. fand unter großer Beteiligung der ganzen Gemeinde St. Margaretha und vieler örtlicher Vereine die feierliche Einführung unseres ehemaligen Kaplans Michael Heyer in sein neues Amt als Pfarrer von Emstek (bei Cloppenburg) statt. Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein war der ganze Ort auf den Beinen, um den neuen Pfarrer willkommen zu heißen. Viele hundert Menschen, darunter auch eine größere Abordnung aus unserer Gemeinde, bereiteten ihm mit einer Kutschfahrt, bunten Spalieren, einem Umzug durch den Ort und einer übervollen Kirche beim Festgottesdienst einen grandiosen Empfang.

Wir sagen: "Auf Wiedersehen !!!"

„Niemand geht man so ganz...“

Dieses Lied von Trude Herr und Wolfgang Niedecken spricht mir jetzt aus der Seele. Nach genau zwei Jahren und drei Monaten Assistenzzeit verabschiede ich mich aus den Gemeinden St. Josef und St. Marien. Ich gebe zu: es fällt mir sehr schwer! Ich habe mich hier zu Hause gefühlt. Viele Erinnerungen nehme ich mit in meine neuen Einsatzgemeinden St. Heinrich in Groß-Reken und St. Antonius in Klein-Reken. Es war eine intensive und gleichzeitig eine sehr schöne Zeit in Münster, die ich unter keinen Umständen missen möchte! Dass ich so schweren Herzens gehe, mich aber auch für meine neuen Aufgaben gut vorbereitet fühle, liegt an Ihnen und Euch, den Menschen, die St. Josef und St. Marien ihr unverwechselbares Gesicht geben. Dafür ein großes Dankeschön! Danke aber auch an das Pastoralteam, die mich eher als Kollegen und weniger als Auszubildenden in ihre Mitte genommen haben.

„... irgendwas von mir bleibt hier!“ Auch wenn's schwer fällt – ich hoffe, dass ich jetzt meinen Abschied von Kinderhaus und Sprakel gut bewältigen werde, um offen zu sein für meine neuen Aufgaben – und um vielleicht einmal wiederkommen zu können ...

Ihnen und Euch wünsche ich alles erdenklich Gute und dazu Gottes Segen!

Martin Grünert

Pfarrgemeinderatswahlen am 5. u. 6. Nov. 2005



Sie haben die Wahl!

In unserer Gemeinde wird an diesem Wochenende ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Unser Wahllokal im Pfarrzentrum an der Kristiansandstr. 50 ist wie folgt geöffnet:

am Samstag, 05.11.2005 von 17.00 bis 19.30 Uhr

am Sonntag, 06.11.2005 von 9.30 bis 13.00 Uhr

Kandidaten

Hier finden Sie eine Liste der **Kandidaten**, die zur Wahl stehen. An dieser Stelle verraten wir Ihnen auch, wie Sie zu einer besonders hohen Motivation der Kandidaten beitragen können...

Damit alle Wahlberechtigten sich "ein Bild machen" können, gibt es zusätzlich noch einen Kandidaten-Bilderbogen – dieser liegt hinten in der Kirche, sowie im Pfarrzentrum und im Pfarrbüro aus.

3 mal 16

Bei der Wahl zum Pfarrgemeinderat gilt in unserer Gemeinde die Formel "3 mal 16", damit ist gemeint, dass

- 16 gewählte Mitglieder dem künftigen Pfarrgemeinderat angehören werden
- jeder Wahlberechtigte bis zu 16 Stimmen abgeben kann
- alle Gemeindemitglieder wahlberechtigt sind, die am Wahltag 16 Jahre alt sind.

Folgende Kandidaten und Kandidatinnen stehen zur Wahl:

Name Vorname	Geb. Datum	Anschrift
Bovenschulte Sabine	12.05.1979	Gronewegskamp 8
Buch Georg	03.06.1962	Fernholzstr. 68
Cappenberg Ute	27.04.1959	Grevener Str. 383
Dreskornfeld Brigitte	26.02.1960	Adolf-Reichwein-Str. 49
Feldkamp Ingrid	09.02.1960	Kristiansandstr. 144
Frank-Lösing Ursula	30.05.1961	Adolf-Reichwein-Str. 38
Freydank Carsten	15.03.1965	Alter Heidkamp 19
Handwerker Dieter	19.08.1939	Papenbusch 72
Herkt Eva-Maria	12.06.1957	Kristiansandstr. 148
Knemeyer Elisabeth	09.06.1954	Deitersweg 1
Koch Klaus	22.03.1939	Althausweg 123 c
Koepp Friedrich-Wilhelm	12.03.1930	Meinertzstr. 49
König Claudia	08.10.1967	Mehringweg 15
Koop Liesel	07.11.1936	Eli-Marcus-Weg 45
Kortemeyer Armin	11.03.1986	Pestalozzistr. 3
Raß Siegfried	25.03.1934	Meinertzstr. 57
Röttger Agnes	11.04.1941	Konermannweg 38
Scheltrup Ulrike	03.08.1966	Meinertzstr. 54
Timmerkamp Annelie	03.08.1954	Fernholzstr. 67 a
Tölle Dr. Ursula	20.03.1959	Schmüllingstr. 1
Waltersmann Sandra	28.10.1975	Fernholzstr. 2
Wessels Brigitte	08.08.1938	Dieckhoffweg 4

Leitziele

Der Pfarrgemeinderat hat in Abstimmung mit dem Kirchenvorstand vier **Leitziele** formuliert, die für die Zukunft unserer Gemeinde von besonderer Bedeutung sind. Eine wichtige Erkenntnis dabei ist: Wir wollen uns nicht verzetteln, unsere Kräfte und Möglichkeiten gezielt einsetzen und uns nicht überschätzen. Daher müssen wir vielleicht auf manches auch verzichten... Die Leitziele stehen jetzt auch als pdf-Datei zum Download zur Verfügung.



Weltjugendtag 2005 in Köln

Mitte August 2005 war es soweit: Mehrere hunderttausend Jugendliche aus der ganzen Welt kamen nach Köln, um in einer großen Gemeinschaft und zusammen mit dem Papst den XX.

Weltjugendtag zu erleben.

Das Motto des XX. Weltjugendtags lautete: "Wir sind gekommen, um IHN anzubeten" - Jesus Christus.

Informationen rund um den Weltjugendtag gibt es unter www.wjt2005.de oder www.weltjugendtag.de.

Eine kleine Gruppe unserer Gemeinde hatte sich auf den Weg gemacht IHN anzubeten. Thomas Gniffke hat hier seine **WJT-Eindrücke** für uns sehr lebendig zusammengefasst.

Exerzitien im Alltag im Advent

"Gott ist im Kommen..."



- unter diesem Leitwort stehen "Exerzitien im Alltag", die im diesjährigen Advent von der Hauptabteilung Seelsorge im Bischöflichen Generalvikariat angeboten werden. Die Impulse gehen von den Lesungstexten der Sonntags-gottesdienste aus, so dass sie eine enge Verbindung zur Liturgie haben.

Weiterhin ist für jeden Tag der Vorbereitungszeit auf Weihnachten hin ein Tagesimpuls erarbeitet worden. Die Teilnehmer der "Exerzitien im Alltag" sind eingeladen, mit Hilfe dieser Texte in einer täglichen Gebetszeit ihrem spirituellen Leben neue Anstöße zu geben... (Text: Norbert Göckener)

Weitere Informationen erhalten Sie [hier...](#)

Herbergssuche 2005



Das ungemütliche Wetter konnte nicht schrecken. Auf der geführten Suche nach einer Herberge gingen die Kommunionkinder durch Kinderhaus. Überall wurden sie abgewiesen. Erst ganz zuletzt fanden sie einen warmen, hell erleuchteten Platz, an dem sie und einige sie begleitende Eltern bleiben konnten.



(hsd)

„Für Dich“ - Förderverein Kinderheim Jaksice e.V.



.... ist nun mit einer **eigenen Homepage** im Internet vertreten. Herzlichen Glückwunsch zu diesem gelungenen Auftritt. Es ist eine gute Sache, Eure Arbeit nun auf diesem Wege immer miterleben zu dürfen. Schön, dass es Euch und Euren Einsatz gibt.

Unsere Krippe 2005



„Gott kommt“ – ein etwas zu profanes Thema für den Advent, so war es teilweise aus der Gemeinde zu hören. Und: Ist er nicht eigentlich schon da? Warum muss er dann denn noch kommen? Doch im Christentum nennt man Advent sowohl die Ankunft Christi als Mensch unter Menschen wie auch seine erhoffte Wiederkehr.

Die eher weltlichen Anregungen des Adventskalenders finden auch ihren Niederschlag in der Krippe: Typische Münster-Verhältnisse: Menschen streben dem Weihnachtsmarkt zu. Werden von dem, was sich in den Vordergrund spielt, in Beschlag genommen: Bunte Lichter leuchten. Kaum noch merkbar ist, was am Rande der Szene sich abspielt.

Das Kind, Gott selbst, kommt. ER ist da. Spektakulär anscheinend, aber doch nicht genug, dass die Menschen aufhorchen oder aufsehen. Und das, obwohl ER es wert wäre, Aufsehen zu erregen.

Man könnte beinahe den Eindruck gewinnen, zwei miteinander nicht verknüpfte Ereignisse treffen aufeinander – oder treffen sich eben nicht, sondern stehen nebeneinander. Stimmt da noch die Aussage: ER IST DA!?

Vor kurzem las ich in einem Buch über den Advent: „Nur eines passiert im Advent gewiss nicht: dass man ihn übersieht.“ Wenn man auch den Advent in seinen bei uns eingebürgerten Formen kaum übersehen kann, so laufen wir doch Gefahr, IHN zu übersehen, der Mensch wird, das Wort, das Fleisch wird (Joh 1,14).

Hermann Backhaus

Über die unterschiedlichen Meinungen, die uns zur diesjährigen Krippe angetragen wurden haben wir uns sehr gefreut. Durch das vielfältige Echo, positives wie negatives, wurde uns signalisiert, dass sich Menschen mit unserer Arbeit beschäftigt haben. Das ermutigt zum Weitermachen - Danke! Die Krippe wurde von der Messdienerleiterrunde gebaut. Weitere Informationen und Photos finden Sie auf der Internetseite des Jugendheims: www.cjgkinderhaus.de